



Beteiligungsbericht 2025 der Gemeinde Winterlingen an der Ferngasgesellschaft Albstadt-Winterlingen mbH

Vorwort

Allgemeines zum Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht dient drei wesentlichen Zielen: er macht die Beteiligung der Gemeinde Winterlingen transparent, er stellt die wesentlichen Aufgaben, Unternehmensdaten sowie die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der Beteiligungsgesellschaft dar. Zudem schafft er die Grundlage zur Bewertung, wie effizient Aufgaben mit regionalem Bezug über die Beteiligung erfüllt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen nicht nur die Produkte und Leistungen des Unternehmens selbst, sondern die kommunalpolitisch angestrebten Ziele, die damit erreicht werden sollen.

Rechtliche Grundlagen des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben des Gemeindewirtschaftsrechts. Nach § 105 II Gemeindeordnung (GemO) hat jede Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Für diese Beteiligungen gilt, dass die Darstellung folgende Inhalte wiedergeben muss:

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr:

- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- die Lage des Unternehmens
- die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
 - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 IV HGB gilt entsprechend.

Inhalt des Beteiligungsberichts

Dieser Beteiligungsbericht basiert auf dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2025 der Bansbach GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Balingen vom 07.07.2026, sowie den darin enthaltenen Ausführungen der Geschäftsführung.

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen nach §105 III GemO wird die Erstellung des Beteiligungsberichts nach Kenntnisnahme durch den Gemeinderat öffentlich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH, Albstadt

Die Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH hat ihren Sitz in Albstadt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 400943).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beteiligungsverhältnisse

Laut Gesellschaftsvertrag vom 24. Mai 1994 ist die Gemeinde Winterlingen an der Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH mit 40 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil am Stammkapital von 20.451,68 €. Das Stammkapital beträgt 51.129,19 €. Weitere Gesellschafterin sind die Albstadtwerke GmbH Albstadt. Sie hält das restliche Stammkapital von 30.667,51 €, dies entspricht einem Anteil von 60 %.

Weitere Gesellschafter gibt es nicht.

Besetzung der Organe im Berichtszeitraum

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden OB Tralmer und seinem Stellvertreter BM Michael Maier, sowie fünf weiteren Mitgliedern, davon zwei entsandt durch den Gemeinderat Winterlingen (Gemeinderäte Roland Heck und Emil Oswald) sowie drei entsandt durch den Gemeinderat Albstadt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist kraft Amtes der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Albstadt. Weiteres Mitglied kraft Amtes ist der Bürgermeister der Gemeinde Winterlingen. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt.

Die einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführung besteht aus einer Person (Martin Kurz).

Beteiligungen des Unternehmens

Die Beteiligung an der Winterlinger Bürgerenergie eG in Höhe von 2 T€ spielt für die FAW eine untergeordnete Rolle.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gesellschaftsvertrag wird hierzu folgendes ausgeführt:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.“

Aus dem o.g. ist ersichtlich, dass der öffentliche Zweck durch die Gesellschaft vollumfänglich erfüllt wird.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1 Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH (im Folgenden auch kurz FAW genannt) ist die öffentliche Versorgung der Bevölkerung und des Gewerbes in Winterlingen mit Erdgas und Wärme.

Sitz der Gesellschaft ist Albstadt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 400943 eingetragen.

Gesellschafter der FAW sind die die Albstadtwerke GmbH zu 60% und die Gemeinde Winterlingen zu 40%.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 erstmals wieder gewachsen. Laut Statistischem Bundesamt stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 %. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung 0,3 %. Damit wurde eine dritte Rezession knapp vermieden.

Grund für den leichten Anstieg waren vor allem das gestiegene Konsumverhalten der privaten Haushalte und die staatlichen Ausgaben. Insbesondere im vierten Quartal 2025 war ein deutlicher Anstieg der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Damit nahm die wirtschaftliche Aktivität, die Ende 2024 begonnene Aufwärtsbewegung wieder auf. Diese war im Sommerhalbjahr 2025 vor allem aufgrund der negativen Auswirkungen der US-Handelspolitik unterbrochen worden. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China ausgesetzt. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch im Baugewerbe wurde weniger investiert. Daher sind die Exporte das dritte Jahr in Folge gesunken.

Experten rechneten damit, dass die Wirtschaft die Erholung im ersten Quartal 2026 fortsetzen würde, wenngleich nur mit schwacher Dynamik. Zwar gab es mit Blick auf Produktionspläne und Kapazitätsauslastung in der Industrie zuletzt für die kurzfristigen Aussichten einige negative Signale. Für eine Fortsetzung der Erholung sprach jedoch, dass sich die Geschäftslage im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte.

Mittlerweile wurde die Wachstumsprognose für 2026 mehr als halbiert. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für das Jahr 2026 wegen des

Iran-Kriegs und der infolgedessen stark gestiegenen Energiepreise deutlich gesenkt. 2026 wird nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,6 % erwartet, vor rund einem halben Jahr hatten sie noch mit einem Plus von 1,3 % gerechnet. Der Energiepreisschock im Zuge des Iran-Krieges trifft die Erholung hart, gleichzeitig stützt aber die expansive Fiskalpolitik die Binnenwirtschaft und verhindert ein stärkeres Abrutschen. 2027 erwarten die Institute ein Wachstum von 0,9 %. Auch das ist deutlich pessimistischer. Zuvor wurden 1,4 % erwartet.

Branchensituation

Die Branchensituation der Energiewirtschaft im Jahr 2025 ist durch einen beschleunigten Umbau hin zu erneuerbaren Energien, einen Rekordzubau bei Photovoltaik, hohe Investitionen in Netze und Speicher sowie die Integration dynamischer Stromtarife gekennzeichnet. Die erneuerbaren Energien (EEG) haben ihre Position als Hauptstromquelle gefestigt, während die konventionelle Erzeugung weiter zurückgeht. Dabei ist die Energiebranche von drei entscheidenden Kräften geprägt: Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung. Diese Trends beeinflussen nicht nur die Art und Weise, wie Energie erzeugt wird, sondern auch wie sie in Zukunft genutzt und verteilt wird. Der fortschreitende Klimawandel und seine Auswirkungen haben die Dekarbonisierung zu einem zentralen Anliegen der deutschen Politik und damit auch der Energiewirtschaft gemacht. Die Suche nach kohlenstoffarmen und emissionsfreien Energielösungen ist zu einem treibenden Faktor geworden. Erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie sind auf dem Vormarsch, gleichzeitig nimmt die Elektromobilität Fahrt auf. Die Digitalisierung wird eine bedeutende Rolle für die Effizienz des Energiesektors einnehmen. Intelligente Technologien optimieren Prozesse, stärken die Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen die Integration von erneuerbaren Energien.

Energiepreisentwicklung

Gasversorgung

Die Gaspreise im Jahr 2025 waren von einem volatilen, aber sich allmählich stabilisierenden Marktumfeld geprägt. Die Großhandelspreise für Erdgas haben sich an den internationalen Märkten weitgehend beruhigt und lagen deutlich unter den Krisenjahren. Nach den Höchstständen der Energiekrise bewegten sich die durchschnittlichen Haushaltskundenpreise bundesweit auf einem Niveau von etwa 11-12 ct/kWh und lagen damit auf einem ähnlichen Niveau wie 2024. Während die Beschaffungskosten sanken, wurden Preissenkungen durch steigende Netzentgelte und eine höhere CO₂-Abgabe aufgefangen. Die Einnahmen aus der CO₂- Abgabe fließen in Klimaschutzmaßnahmen und sollen gleichzeitig als wirtschaftlicher Anreiz dienen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und klimafreundlichere Alternativen zu fördern. Der Preis der CO₂- Abgabe betrug in 2025 55 € pro Tonne CO₂. Ab 2026 soll der Preis innerhalb eines bestimmten Rahmens schwanken, ab 2027 soll sogar der Preis vollständig durch den Markt bestimmt werden. Die Netzentgelte werden ebenso weiter steigen, da sich die Kosten für den Betrieb und die Wartung der Gasnetze auf immer weniger Haushalte verteilen. Der verstärkte Umstieg auf erneuerbare Energien führt dazu, dass die Netzkosten pro verbleibendem Gaskunden zunehmen werden. Außerdem sind aufgrund neuer Abschreibungsmöglichkeiten der Gasnetzbetreiber die durchschnittlichen Gasnetzentgelte für das Jahr 2025 gestiegen. Auch im Jahr 2026 wird mit einer Erhöhung zu rechnen sein.

Energiepolitik

Die Energiewende ist und bleibt eine Mammutaufgabe. Im neuen Koalitionsvertrag bekennen sich Union und SPD zu den deutschen und europäischen Klimazielen und der Klimaneutralität Deutschlands bis 2045. Dafür möchten die Koalitionspartner insbesondere den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter vorantreiben und halten am EU-Emissionshandel fest. Gleichzeitig sollen die Kosten für Unternehmen und Bürger gesenkt werden. Die neue Bundesregierung hat weitreichende energiepolitische Entscheidungen für die Energie- und Klimapolitik getroffen, um den Rahmen für einen erfolgreichen Übergang zur Klimaneutralität zu schaffen.

Dazu wurden die Rahmenbedingungen in einem tragfähigen Gesamtkonzept gesetzt, damit die Versorgungssicherheit durch eine klare Kraftwerksstrategie und den synchronen Ausbau Erneuerbarer Energien mit dem Netzausbau gewährleistet wird, während gleichzeitig bezahlbare Preise für Industrie und Verbraucher sichergestellt sind. Dabei rückt der markt- und netzdienliche Einsatz dezentraler Flexibilitäten wie Speicher, Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge zunehmend in den Fokus. Außerdem sind der Regierung der Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft und der Aufbau der Infrastruktur einschließlich der Wasserstoffspeicher wichtig.

Wichtige Aspekte der Energiewirtschaft werden durch die neue Koalition zwar adressiert, aber wie genau die konkrete Ausgestaltung aussehen wird, ist vielfach noch offen. Einige Gesetzentwürfe der letzten Regierung möchte die neue Koalition weiterverfolgen, wobei noch offen ist, wie sehr sich die Entwürfe ändern.

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs

Der Primärenergieverbrauch (PEV) wird 2025 voraussichtlich etwa auf Vorjahresniveau stagnieren, nachdem dieser im ersten Halbjahr aufgrund kühlerer Witterung leicht um 2,3 % angestiegen war. Der Trend zum Rückgang der fossilen Energien setzt sich fort, während der Anteil der Erneuerbaren im Strommix weiter steigt. Vergleicht man das Jahr 2025 mit dem Jahr 1990 entspricht dies einer Reduktion um 29 % und ist auf dem Tiefstand seit der Wiedervereinigung. Während der Primärenergieverbrauch etwa gleich bleibt, ändern sich jedoch die Anteile der dahinterliegenden Energieträger: Es kam zu Zunahmen bei fossilem Erdgas und bei den Erneuerbaren Energien. Rückläufig entwickelten sich hingegen Steinkohle und Braunkohle. Auch der Einsatz von Mineralöl nahm ab. Damit überschreitet der Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch voraussichtlich erstmals mit 20,6 % die 20 %-Marke. Maßgeblich für dieses Ergebnis sind nach Einschätzung der AG Energiebilanzen (AGEB) mehrere, sich teilweise kompensierende Entwicklungen: die verbrauchsdämpfende schwache Konjunktur in den energieintensiven Branchen, die sehr unterschiedlichen Preisentwicklungen der einzelnen Primärenergieträger, die gegenüber dem Vorjahr verbrauchsteigernde kühlere Witterung im Jahr 2025 sowie ein kalendarischer Effekt durch einen Schalttag.

Prognosebericht

In einer Zeit, in der die Energiewirtschaft sich tiefgreifend wandelt, stehen Energieversorger mehr denn je vor der Herausforderung, ihre Geschäftsmodelle zukunftsfähig zu gestalten. Sie müssen nicht nur operative Abläufe anpassen, sondern auch ihr Produktportfolio kritisch analysieren und weiterentwickeln. Dies bietet den Energieversorgern die Möglichkeit, neue Wachstumschancen zu identifizieren und ihre Marktposition zu stärken.

Ein erfolgreicher Übergang zur Klimaneutralität erfordert ein strategisches Gesamtkonzept, das alle Versorgungssparten integriert. Dabei müssen sowohl die Versorgungssicherheit als

auch die wirtschaftliche Tragfähigkeit der zukünftigen Energie- und Wasserversorgung gewährleistet werden. Gleichzeitig gilt es, wettbewerbsfähige und bezahlbare Preise für Industrie und Verbraucher sicherzustellen, um die regionale Wirtschaftskraft zu stärken und die soziale Akzeptanz der Transformation zu fördern.

Obwohl sich die Lage im Vertriebsgeschäft weitgehend stabilisiert hat, müssen sich Produkte künftig flexibler an veränderte Marktbedingungen anpassen. Dies erfordert durchdachte Beschaffungsstrategien, die nicht nur Risiken minimieren, sondern auch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern. Dies gelingt uns durch eine vorausschauende Planung und der engen Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren.

2.2 Vertrieb, Umsatzentwicklung und Marktanteile

2.2.1 Erdgasvertrieb

Der Absatz von Erdgas belief sich in Summe unter dem Vorjahresniveau. Bei den Tarifkunden kam es zu einem Mengenrückgang (-0,2 GWh), im Sonderkundenbereich zu einem leichten Mengengewinn (+0,05 GWh).

Die Umsatzerlöse haben sich auf 392 T€ im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: 364 T€) erhöht.

Die Netznutzungsentgelte liegen mit 99 T€ unter dem Niveau des Vorjahr (Vorjahr: 115 T€).

Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen wird mit 71 T€ ausgewiesen und liegt deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres.

Der Marktanteil nach Kunden beim Erdgas betrug 62,96 % bezogen auf alle Anschlussnehmer an das Gasnetz der Gemeinde Winterlingen. Es gab nach wie vor keine Lieferungen in fremde Netze.

2.3 Erdgasnetz

Die FAW hat das Erdgasnetz in Winterlingen an die Albstadtwerke GmbH verpachtet. Innerhalb des Konzessionsgebiets wurde Erdgas über 189 Zähler geliefert. Das Leitungsnetz hat inkl. der Zubringerleitung eine Gesamtlänge von 13 km. Die Netzpacht betrug 181 T€ (Vorjahr: 184 T€).

Die Abschreibungen im Jahr 2025 sind mit 60 T€ auf Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen beträgt 125 T€ und liegt damit 97 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres.

2.4 Wärmeversorgung

Die FAW betreibt die Wärmeversorgung auf Riedern aus der sowohl Schul-, Sport- und Schwimmhallenkomplex, als auch das angrenzende Wohngebiet mit Wärme versorgt wird. Als Brennstoff wird ausschließlich Erdgas eingesetzt.

Die Absatzmenge im Wärmebereich ist leicht gestiegen. Der Umsatz stieg auf 310 T€ (Vorjahr: 297 T€). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen beträgt 72 T€ und liegt damit 26 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres.

2.5 Gemeinsamer Dienst

Im Bereich „gemeinsamer Dienst“ werden Kosten gebucht, die über Umlagen den Sparten Gasvertrieb, Gasnetz und Wärme zugeordnet werden. Hierunter fallen maßgeblich die Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Personalkosten und Steuern. Die im Geschäftsjahr 2025 umzulegenden Kosten betragen in Summe 176 T€. Der Vorjahreswert belief sich auf 166 T€.

2.6 Investitionen und Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine neuen Investitionen getätigt (Vorjahr: 0 T€). Die Abschreibungen im Jahr 2025 beliefen sich auf 90 T€ (Vorjahr: 108 T€). Die Beteiligung an der Winterlinger Bürgerenergie eG in Höhe von 2 T€ spielt für die FAW eine untergeordnete Rolle.

2.7 Lage des Unternehmens

2.7.1 Gesamtlage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor gut. Die Verpachtung des Netzes an die ASW und die Betriebsführung durch die Albstadtwerke GmbH erweisen sich trotz der steigenden Aufgaben aus Regulierung, Gesetzen und Verordnungen für ein Energieversorgungsunternehmen mit der Größe der FAW als optimaler Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Professionalität. Die FAW kann damit bei einer äußerst schlanken Organisation von Synergieeffekten profitieren, welche ansonsten nur bei größeren Unternehmen auftreten.

Allerdings hat der Zukauf von Dienstleistungen auch seinen Preis, welcher bei rückläufigen Mengen und Kunden immer schwerer zu erwirtschaften sein wird und sich damit zukünftig negativ auf die Erfolge der FAW auswirken wird.

Die Marktanteile weisen darauf hin, dass mit den angebotenen Produkten in Form der Grundversorgung und Normsonderkundenverträge die Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden.

Die Preisgestaltung orientiert sich bisher an den Preisen der Netzpächterin und damit an der regionalen Wettbewerbsfähigkeit. Die Ansprüche der Kunden stehen im Vordergrund.

2.7.2 Ertragslage

Das Ergebnis der FAW stieg im Vergleich zum Vorjahr um 123 T€ auf 64 T€. Im Erdgasnetz wurde das geplante Ergebnis um 6 T€ (Plan 2025: 30 T€) überschritten. Im Erdgasvertrieb wurde das geplante Ergebnis um 28 T€ (Plan 2025: 22 T€) unterschritten und auch in der Wärmeversorgung konnte das Ergebnis gegenüber dem Plan um 37 T€ (Plan 2025: -3 T€) verbessert werden.

2.7.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat die Unternehmenspolitik, aufgrund derer erwirtschaftete Ergebnisse im Wesentlichen im Unternehmen verbleiben.

Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquiditätslage ist weiterhin ausgezeichnet.

2.7.4 Vermögenslage

Das Anlagevermögen liegt bei 1.612 T€ und ist damit unter dem Niveau von 2024 (1.702 T€). Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 874 T€ und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres (1.131 T€). Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 1.804 T€ (Vorjahr: 1.739 T€). Die Gesamtverbindlichkeiten haben sich von 663 T€ im Jahr 2024 auf 258 T€ im Geschäftsjahr 2025 reduziert. Die Reduzierung der Bilanzsumme auf 2.486 T€ (Vorjahr 2.833 T€) führt so zu einer sehr guten Eigenkapitalquote in Höhe von 72,6 % (Vorjahr: 61,4 %).

3 Risikobericht

3.1 Branchenspezifische Risiken

Das Vertriebsgeschäft der FAW wird weiterhin vom wettbewerblichen Umfeld und der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst.

Hierdurch entstehen der FAW auch Marktpreis- und letztendlich Kundenverlustrisiken.

Diese Risiken werden vom Management identifiziert, bewertet und regelmäßig auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene überwacht. Eine konjunkturelle Abschwächung hätte direkten Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Kunden und würde letztendlich die Nachfrage nach Erdgas negativ beeinflussen. Auch aus witterungsbedingten Einflussfaktoren können für die Gesellschaft Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

3.2 Ertragsorientierte Risiken

Mit den attraktiven Erdgas-Tarifen positioniert sich die FAW im Wettbewerb als günstiger Lieferant. Wir gehen davon aus, dass der Marktanteil im Jahr 2026 relativ stabil bleibt. Dennoch ist bei steigender Wechselbereitschaft der Kunden mittel- bis langfristig mit einem sinkenden Marktanteil zu rechnen.

3.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

3.4 Risikomanagement

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

3.5 Chancen- und Risikobericht der voraussichtlichen Entwicklung

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Das Ziel der FAW ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das vorhandene Risikomanagementsystem sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Das Vertriebsgeschäft der FAW wird insbesondere vom wettbewerblichen Umfeld der Gasanbieter sowie von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Auch witterungsbedingte Schwankungen im Energieverbrauch wirken sich merklich auf die Beschaffungs- und Vertriebsmengen aus. Hierdurch entstehen Absatz-, Marktpreis- und Ergebnisrisiken. Auch im Hinblick auf vertragliche Beziehungen zu den Kunden besteht weiterhin das Risiko von Forderungsausfällen. Die Risiken werden identifiziert, bewertet und regelmäßig auf der Einzelgeschäfts- und Portfolioebene überwacht. Um diesen Risiken zu begegnen, setzen die FAW auf ein marktorientiertes Kundenmanagement, das auf hohe Kundenzufriedenheit und starke Kundenbindung abzielt.

Energieversorger sind in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene ausgesetzt, insbesondere auch von normsetzenden Regulierungsbehörden, wie beispielsweise der Bundesnetzagentur oder den Landesregulierungsbehörden. Absenkungen der Erlösobergrenzen aufgrund von Kostenerhebungen und des gesunkenen Zinsniveaus können zu Erlöseinbußen führen.

Risiken aus Änderung von Netzentgelten oder gesetzlicher Umlagen begrenzen die FAW durch entsprechende Gestaltungen in den Absatzverträgen.

Die Absatzmengen für Erdgas sind in hohem Maße witterungsabhängig. Planerisch wird diesbezüglich jeweils von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf ausgegangen. Abweichungen davon können sowohl Chancen als auch Risiken darstellen, wobei zu betonen ist, dass sich die Schwankungsbreite aufgrund des Preisniveaus erheblich vergrößert hat.

Gesetzgebungs- und Regulierungsrisiken entstehen aus der Änderung energiepolitischer, steuerrechtlicher, regulierungsrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze.

Die Vorgaben zur Dekarbonisierung lassen das Geschäftsmodell der FAW schrumpfen und geben die Notwendigkeit, Optionen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft zu prüfen.

3.6 Ausblick

Im Geschäftsjahr 2026 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.128 T€ erwartet. Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2026 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 52 T€ aus.

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde

Die Gemeinde Winterlingen hat im Jahr 2025 keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen getätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und deren Erläuterungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung. Der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahl		2025	2024	2023	2022	2021
Bruttoumsatzerlöse	TEUR	908	880	1.523	1.016	810
Nettoumsatzerlöse	TEUR	896	858	1.500	999	798
Betriebsleistung	TEUR	897	863	1.501	1.000	798
Materialaufwand	TEUR	526	538	1.016	627	392
Materialintensität	%	59	62,3	67,7	62,7	49,1
Personalaufwand	TEUR	12	11	10	11	11
Personalintensität	%	1,3	1,3	0,7	1,1	1,4
Betriebsergebnis	TEUR	76	18	233	124	173
Finanzergebnis	TEUR	6	2	0	0	0
neutrales Ergebnis	TEUR	-4	-90	0	9	-35
Jahresergebnis	TEUR	64	-59	168	105	90
Fremdkapitalzinsen	TEUR	0	0	0	0	0
Ertragsteuern	TEUR	14	-11	65	28	48
Investitionen in imm. AV+SAV	TEUR	0	0	16	340	306
Abschreibungen	TEUR	90	108	109	99	98
Bilanzsumme	TEUR	2486	2.833	3.182	2.945	2.792
Eigenkapital	TEUR	1804	1.739	1.883	1.768	1.708
Eigenkapitalquote	%	72,6	61,4	59,2	60	61,2

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Nettoumsatzerlöse	Bruttoumsatzerlöse abzgl. abgeführter Energiesteuer (Gas)
Betriebsleistung	Nettoumsatzerlöse zzgl./abzgl. Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstiger Erträge, korrigiert um neutrale Erträge
Materialintensität	Materialaufwand/Betriebsleistung
Personalaufwand	Personalaufwand, korrigiert um neutrale Ergebnisbestandteile
Personalintensität	Personalaufwand/Betriebsleistung
Betriebsergebnis	Betriebsergebnis gemäß Ertragslage
neutrales Ergebnis	
Jahresergebnis	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach HGB
Fremdkapitalzinsen	Zinsaufwand
Ertragsteuern	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, korrigiert um neutrale Ergebnisbestandteile

Investitionen Investitionen des immateriellen Anlagevermögens sowie des
Abschreibungen Sachanlagevermögens zu Anschaffungs-/Herstellungskosten
Eigenkapitalquote planmäßige Abschreibungen
 Eigenkapital/Bilanzsumme

Ertragslage

	2025		20224		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Bruttoumsatzerlöse	908	101,3	880	102,6	28	3,2
abgeführte Energiesteuer (Gas)	- 12	- 1,3	- 22	- 2,6	10	-45,5
Nettoumsatzerlöse	896	100	858	100	38	4,4
andere Erträge	1	0,1	5	0,6	4	>100
Betriebsleistung	897	100,0	863	100,0	34	3,9
Materialaufwand	- 529	- 59	- 538	- 62	9	-1,7
Personalaufwand	- 12	- 1,3	- 11	- 1,3	1	9,1
Abschreibungen	- 90	- 10	- 108	- 13	18	-16,7
erfolgsunabhängige Steuern	- 13	- 1,4	- 13	- 1,5	-	0,0
andere Aufwendungen	- 177	- 20	- 175	- 20	2	1,1
Betriebsaufwand	- 821	- 92	- 845	- 98	24	-2,8
Betriebsergebnis	76	8,5	18	2,1	58	322,2
Finanzerträge	6	0,7	2	0,2	4	66,7
Finanzaufwendungen	-	-	-	-	-	
Finanzergebnis	6	0,7	2	0,2	4	66,7
neutrale Erträge	2	0,2	11	1,3	9	>100,0
neutrale Aufwendungen	- 6	- 0,7	- 101	- 11,7	95	-1583,3
neutrales Ergebnis	- 4	- 0,4	- 90	- 10,4	86	>100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	78	8,7	70	8,1	148	>100,0
Ertragsteuern	- 14	- 1,6	11	1,3	25	>100,0
Jahresüberschuss	64	7,1	59	6,8	123	>100,0

Neutrale Erträge

	2025	Vorjahr	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Auflösung von Rückstellungen	2	11	-9

	2025	Vorjahr	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Neutrale Aufwendungen	6	101	-95

Kennzahlen zur Ertragslage

		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bruttoumsatzerlöse}} \%$	8,6	n/a	15,3	13,1	17,0
Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer}}{\text{Eigenkapital}} \%$	4,3	n/a	12,4	7,5	8,1
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bilanzsumme}} \%$	3,1	n/a	7,3	4,5	4,9

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2025			31.12.2024			Veränderung	
	gesamt		kurz- fristig	gesamt		kurz- fristig	gesamt	
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Vermögen								
immaterielle Anlagen	-	0,0	0	-	0,0	0	0	0,0
Sachanlagen	1.610	64,8	0	1.700	60,0	0	-90	-5,3
Finanzanlagen	2	0,1	0	2	0,1	0	0	0,0
Anlagevermögen	1.612	64,8	0	1.702	60,1	0	-90	-5,3
Vorräte	62	2,5	62	47	1,7	47	15	31,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	174	7,0	174	168	5,9	168	6	3,6
liquide Mittel	638	25,7	638	916	32,3	916	-278	-30,3
Umlaufvermögen/RAP	874	35,2	874	1.131	40,0	1.131	-257	-22,7
	2.486	100,0	874	2.833	100,0	1.131	-347	-12,2
Kapital								
Gezeichnetes Kapital	51	2,1	0	51	1,8	0	0	0,0
Kapitalrücklage	405	16,3	0	405	14,3	0	0	0,0
Gewinnvortrag	1.283	51,6	0	1.343	47,4	0	-60	-4,5
Jahresüberschuss	65	2,6	0	60	-2,1	0	125	-208,3
Eigenkapital	1.804	72,6	-	1.739	61,4		65	3,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	345	13,9	0	363	12,8	0	-18	-5,0
Sonderposten	345	13,9	0	363	12,8	0	-18	-5,0
Rückstellungen	79	3,2	79	68	2,4	68	11	16,2
Verbindlichkeiten	258	10,4	258	663	23,4	663	-405	-61,1
Fremdkapital	337	13,6	337	731	25,8	731	-394	-53,9
	2.486	100,0	337	2.833	100,0	731	-347	-12,2

Kennzahlen zur Vermögenslage

		2025	2024	2023	2022	2021
Anlagendeckung I	$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \%$	>100,0	>100,0	>100,0	93	>100,0
Anlagendeckung II	$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen (langfristig)}} \%$	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0
Wertberichtigungsquote der Sachanlagen	$= \frac{\text{kumulierte Abschreibungen auf Sachanlagen abzüglich Zuschreibungen}}{\text{Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am Bilanzstichtag}} \%$	70,9	69,3	67,3	65,6	68,0

Kapitalflussrechnung

Nachfolgend werden in einer Kapitalflussrechnung die Zahlungsströme des Geschäftsjahres getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt, wobei die Summe der Zahlungsmittelbewegungen aus diesen drei Teilbereichen der Änderung des Finanzmittelfonds entspricht, der als Differenz aus liquiden Mitteln und jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten definiert ist.

Kapitalflussrechnung

	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	65	-59
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	90	108
- Auflösung Ertrags-/Investitionszuschüsse	0	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	13	7
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1	-34
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-15	-13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	2
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-422	-164
-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-14	-11
-/+ Ertragssteuerzahlungen	7	-8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-278	-172
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
- Gezahlte Dividenden	0	-84
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	0	-84
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3)	-278	-256
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0
Finanzmittelfonds am der Anfang der Periode	916	1.172
Finanzmittelfonds am der Ende der Periode	638	916
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	638	916
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	638	916

Liquidität

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Liquidität ersten Grades			
liquide Mittel	638	916	- 278
jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0	0
	638	916	-278
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			-278
kurzfristige Forderungen	174	168	6
kurzfristiges Fremdkapital (-)	-337	-731	394
Überdeckung	475	353	
Veränderung des Netto-Geldvermögens			122
Liquidität zweiten Grades			
Vorräte	62	47	15
Abgrenzungsposten	0	0	0
Überdeckung	537	400	
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens			137

Der Liquiditätsstatus zeigt stichtagsbezogen die Deckung kurzfristiger Schulden durch kurzfristige Aktiva und deren Veränderung im Vorjahresvergleich.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung bestand aus Herr Dipl.-Ing. Martin Kurz.

Die Angabe der Bezüge des Aufsichtsrates sowie der Geschäftsführung unterbleiben auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB.

Feststellung Jahresabschluss und Behandlung des Jahresergebnisses

Feststellung des Jahresabschlusses 2025

	€
1 Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1 Bilanzsumme	2.486.465,14
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	1.611.651,66
das Umlaufvermögen	874.813,48
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	1.803.934,77
den Sonderposten für Investitionszuschüsse	345.393,56
die empfangenen Ertragszuschüsse	-
die Rückstellungen	78.901,19
die Verbindlichkeiten	258.235,62
1.2 Jahresergebnis	64.454,50
1.2.1 Summe der Erträge	926.137,16
1.2.2 Summe der Aufwendungen	861.682,66

2. Behandlung des Jahresergebnisses

2. Verwendung des Jahresergebnisses	
Der Jahresüberschuss in Höhe von	64.454,50
wird festgestellt.	
Der Jahresüberschuss wird zu 50% auf neue	32.227,25
Rechnung vorgetragen.	
Der Jahresüberschuss wird zu 50% im Verhältnis	
der Beteiligungsverhältnisse an die	
Gesellschafter ausgeschüttet:	32.227,25
davon an	
Albstadtwerke GmbH (60%)	19.336,35
Gemeinde Winterlingen (40%)	12.890,90

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

DER FERNGASGESELLSCHAFT ALBSTADT WINTERLINGEN MBH, ALBSTADT

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.639,66	4
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.554.642,00	1.643
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.370,00	53
	1.609.651,66	1.700
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.000,00	2
	1.611.651,66	1.702
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Nationale Emissionszertifikate	61.875,00	47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.247,96	22
2. Forderungen gegen Gesellschafter	55.743,50	28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	61.615,74	118
	174.607,20	168
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	638.331,28	916
	874.813,48	1.131
	2.486.465,14	2.833

	EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51
II. Kapitalrücklage	405.454,46	405
III. Gewinnrücklagen	110,20	0
IV. Gewinnvortrag	1.282.786,42	1.343
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	64.454,50	-60
	1.803.934,77	1.739
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	345.393,56	363
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.496,53	0
2. Sonstige Rückstellungen	77.404,66	68
	78.901,19	68
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.630,94	3
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	190.412,42	289
4. Sonstige Verbindlichkeiten	65.192,26	371
	258.235,62	663
	2.486.465,14	2.833

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025
DER FERNGASGESELLSCHAFT ALBSTADT WINTERLINGEN MBH, ALBSTADT

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	908.445,86	880
abgeführte Energiesteuer (Gas)	<u>-11.897,52</u>	-22
Nettoumsatzerlöse	896.548,34	858
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.546,41	16
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-496.509,26	-506
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-31.898,84</u>	-32
	-528.408,10	-538
4. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-11.935,86	-12
5. Abschreibungen	-90.089,00	-108
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-183.101,29	-276
7. Erträge aus Beteiligungen	75,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.246,21	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,27	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-13.926,82</u>	11
11. Ergebnis nach Steuern	77.952,62	-47
12. Sonstige Steuern	<u>-13.498,12</u>	-13
13. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	<u><u>64.454,50</u></u>	<u><u>-60</u></u>